Halle, den 3. October.

— Auf dem hiesigen Standesamt sind im Monat September 50 Eheschließungen vollzogen und 201 Geburten eingetragen worden.

Stadtverordneten-Sitzung am 2. October.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bringt Herr J.-R. Fiebiger den von einer Anzahl von Mitgliedern unterschriebenen Antrag ein: Die Unterzeichneten beantragen die Einsetzung einer Commission zur Untersuchung der Gründe, weshalb die Jahresrechnungen des Gemeindehaushaltes seit 1872 im Rückstande sind. Die Motive ergeben sich aus den §§. 37 und 169 der Städteordnung." Der Herr Vorsitzende erkennt an, wie er dies schon in voriger Sitzung gethan, daß die Verspätung der Rechnungslegung, seit 1871, ein Zustand sei, den er in seiner Stellung aufzuheben verpflichtet sei, und daß zu diesem Zwecke bereits eine Conferenz mit dem Vorsitzenden der Finanzcommission und dem Herrn Bürgermeister eingeleitet sei. Der Antrag wird indessen von der Versammlung angenommen, und zu der betr. Commission werden die Herren Fiebiger, Demuth, Gneist, Schrader und Weinack ernannt.

1. Die Gasometerfrage ist Veranlassung zu dem nochmaligen als dringlich bezeichneten Antrage des Magistrats geworden, der darauf geht, die Arbeiten einer Drainage und der Anlage eines Cementringes ½ Mtr. unterhalb des Bassins um dieselbe herum auszuführen, welche auf 6000 Mk. veranschlagt sind. Der Referent, Herr Maurermstr. Müller, wiederholt die Gründe dieses Antrages, der in letzter Sitzung durch Annahme eines andern Antrags fallen gelassen war und befürwortet ihn zur Conservirung des Bassins während der Wintermonate, ebenso der Correferent Herr Kyritz, und der Herr Vorsitzende amendirt denselben durch die Zusätze: „vorbehaltlich der Rechnungslegung und der Regreßansprüche der Stadt gegen die, welche diese Arbeiten verschuldet haben." Für diesen Antrag sprechen mit Wiederholung der in voriger Sitzung vielfach erörterten Gründe die Herren Steinhauf, Pfaffe, Riedel, Fritsch, St.-R. Helm, der Vorsitzende, während Herr Dr. Schrader seinen früher eingenommenen Standpunkt festhält, daß erst die Reparaturfähigkeit des Gasometers festzustellen sei, ehe man weitere Ausgaben für ihn bewillige.

Herr Görlitz glaubt nach Erkundigung bei einem hiesigen Eisengießereibesitzer, daß durch Einsatz einer eisernen Glocke für ca. 20,000 Thlr. das Bassin innerhalb fünf Monaten vollständig brauchbar gemacht werden könne und bittet, solche Vorschläge zunächst zu berücksichtigen.

Der Herr Oberbürgermeister von Voß weist auf den Antrag des Magistrats zurück, in dem von einer Reparatur noch nicht die Rede sei. Später werde sich herausstellen, ob man einen solchen Vorschlag zu berücksichtigen habe, was übrigens schon in dem bekannten berliner Gutachten in Abrede gestellt werde. Auch die Herren Gräb und Dr. Hüllmann halten die Anbringung einer eisernen Einlage für ganz unausführbar, weil das Eisen leicht durch Rost schadhaft werde, wie sich in Nürnberg klar herausgestellt habe, wo sich selbst die Ausfütterung der eisernen Wände mit Blei nicht zweckmäßig erwiesen habe.

Herr Oberpostsecr. Caussie fragt an, warum die von der Versammlung beschlossene Anbringung von neuen Retorten auf der alten Gasanstalt zur Betriedigung des Gasbedürfnisses der Stadt, wozu vor einigen Wochen 18,000 Mk. bewilligt seien, wie eine Aussage des Gasdirector Schröder ergebe, noch nicht ausgeführt werde, und Herr Riedel erwidert, daß der Gasanstaltsdirector dem Gascuratorium erklärt habe, wie er und zwar mit erheblich geringerm Kosten von der alten Gasanstalt aus durch Aufstellung eines Ofens mit 6 Retorten im Stande sein werde, dem Gasbedürfniß der Stadt für die nächste Zeit zu genügen, und Herr Rouvel fügt hinzu, daß gar nicht daran zu denken sei, in der neuen Anstalt Gas zu produciren und dasselbe ohne Gasometer in die Röhren bringen zu wollen. Der Antrag des Magistrats wird endlich mit den angeführten Amendements des Herrn Vorsitzenden angenommen. (Schluß folgt.)

Concert des florentiner Quartetts.

Im J. 1866 verband sich Jean Becker in Florenz mit dem Violinisten Masi, dem Bratschisten Chiostri und dem Cellisten Hilpert (also zwei Deutsche mit zwei Italienern) zu einem Quartett, welches sich die sorgfältigste Pflege der edelsten Kammermusik zur Aufgabe stellte. Die Seele des Ganzen war Becker und er hatte einen berechtigten Anspruch darauf, es zu sein. Denn er, in Mannheim 1836 geboren, besonders durch Vincenz Lachner gebildet, mit seinem ersten Jahre Concertspieler, war bereits durch ganz Europa als ein Virtuos ersten Ranges bekannt; jetzt stellte er selbstlos seine Kunst und seinen Ruhm in den Dienst eines größeren Ganzen. Seine Bemühungen wurden verhältnißmäßig rasch durch die bedeutendsten Erfolge gekrönt; in Florenz, wo er sich seit 1865 dauernd niedergelassen, fanden seine Quartettaufführungen Beifall, und indem seine Aufgabe die besondere Pflege der deutschen Musik mit sich brachte, fing er schon hier an, ein musikalischer Culturmissionar zu werden. Seine Technik verbreitete sich gleichsam auf seine Mitspieler; die gleichmäßig vertheilten Momente deutscher Innigkeit und italienischen Feuers flossen zu seelischer Harmonie zusammen; ein unablässiger treuer Fleiß führte zu einem so einheitlichem Zusammenspiel, wie man es seit den Tagen der Gebrüder Müller nicht wieder gehört hatte: aber das, wodurch sie dieses Quartett weitaus überholte, war die geistvolle Durchdringung der Composition und die absolute Schönheit des mannigfaltigst nuancirten Tones. Daher erklärt es sich, daß unter ihren Händen die Kammermusik, welche sich sonst nur an kleine, auserwählte Gemeinden zu wenden pflegt, durch ganz Europa zündend wirkte. Selbst der musikalisch weniger Gebildete vermochte sich der Gewalt solcher musikalischer Leistungen nicht zu entziehen und wurde zu einer höheren Kunstsphäre herangebildet, ohne es zu wissen.

Unser Halle hatte sich solchen Kunstgenüssen und edelsten musikalischen Bildungsmitteln gegenüber etwas kalt verhalten. An die erste Aufnahme des florentiner Quartetts hierselbst denkt der wahre Kunstfreund nicht gern; das zweite Erscheinen der Künstler war von besserem, wenngleich durchaus nicht ganz entsprechendem Erfolge begleitet.

Was dieses Quartett von Virtuosen und berufenen Jüngern der Kunst auszeichnet, ist nicht die Fülle und überwältigende Wirkung der Töne, welche sie ihren vorzüglichen Instrumenten mit unvergleichlicher Präzision und Sicherheit zu entlocken wissen, sondern die unwiderstehlich zum Herzen dringende Reinheit, Zartheit und Innigkeit derselben. Es ist fast unmöglich, ein noch zarteres, schon mehr einem Hauch ähnliches Pianissimo zu erzielen, wie es dem Quartett gelang — bei weniger begabten Künstlern würde man es beinahe ein Coquettiren mit diesem Effect nennen.

Als erste Nummer wies das Programm das A-moll-Quartett, op. 132, von Beethoven auf. Lange ist dieses Tonstück vergessen geblieben, weil nur ein wirklich kunstgebildetes Publikum dasselbe in seiner vollen Schönheit zu verstehen im Stande ist. Es gehört der Zeit an, zu welcher der Meister durch äußere Verhältnisse und namentlich durch sein Gehörleiden sich immer mehr in sich selbst zurückzog. Daher trägt dasselbe auch die Signatur der Erinnerung und des Versenkens in fremde Welten, daher diese räthselhaften Tongebilde neben den heitersten, freudigsten musikalischen Gedanken. Der Beifall, welcher der Wiedergabe gespendet wurde, zeigte, daß man verstanden, was Beethoven gewollt — er bewog die Künstler zu einer nicht im Programm vorgesehenen Zugabe, einer Haydn'schen Serenade, wenn wir nicht irren, in welcher die meisterhafte Behandlung des Pizzicato eine besondere Anerkennung verdiente. Das F-dur-Quartett Nr. 8 von Mozart zeigt ganz die liebenswürdige Eigenart dieses Meisters; daß dieselbe voll und klar zur Anschauung kam, ist das eigenste Verdienst der verständnißvollen Aufführung. Schubert, dessen D-moll-Quartett den Schluß des Abends bildete, gefällt mit seiner harmonischen Fülle überall, selbst da, wo ein geringeres Verständniß für die Werke unserer Musikheroen vorhanden ist, reizend und besonders ansprechend war der zweite Satz. Wir schließen unsere Besprechung mit dem Wunsche, bald wieder Meisterwerke in so meisterhafter Vollendung wiedergegeben zu sehen.

Wahlversammlung in Merseburg.

(Schluß.)

Nachdem der Rechenschaftsbericht beendigt worden war, constatirte der Vorsitzende, Rechtsanwalt Wölfel, das volle Einverständniß der Versammlung mit der Wirksamkeit ihres Abgeordneten und zollte namens derselben ihm den Dank für die klaren Ausführungen. Hierauf verbreitete sich der Vorsitzende über die bevorstehenden Wahlen und übte eine vernichtende Kritik an den Deutsch-Conservativen und Agrariern. Er führte aus, daß die Wahlen in diesem Kreise nicht Veranlassung gäben, sich mit den Socialdemokraten oder Ultramontanen, die sehr schwach vertreten seien, zu beschäftigen, sondern man habe sich gegen die sog. neuen Parteien, die Deutsch-Conservativen und Agrarier zu wenden. Conservative in dem Sinne, wie früher, existirten nicht mehr und hätten jetzt andere Titel angenommen. Man brauche jedoch nur die Unterschriften unter den Programmen beider Parteien anzusehen, so erkenne man sofort, weß Geistes Kind sie seien. So stehe unter dem Programme der Agrarier aus dem hiesigen Kreise der Name des General-Directors der Provinzial-Feuersocietät v. Hülsen und unter dem Programm der Deutsch-Conservativen v. Helldorf-Bedra. Um die Unhaltbarkeit dieser Parteien schlagend nachzuweisen, hob Redner zunächst den ersten Punkt aus dem Agrarierprogramm hervor, in welchem die Beseitigung der Doppelbesteuerung gefordert wird, und wies an der Hand statistischer Daten nach, daß durch Erfüllung eines solchen Verlangens den Staate ein Ausfall von 74 Mill. Thalern erwachse, der nur durch die Erhöhung der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer gedeckt werden könne. Er erinnere übrigens daran, daß von der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer die erstere durchaus keine Erfindung der Liberalen sei und bis 1865 die Befreiung der Rittergüter von der Grundsteuer bestanden habe. Zur Entschädigung seien ihnen 1865 große Summen bewilligt worden und die Aufhebung der Grundsteuer würde bedeuten, daß die Entschädigungen den Rittergütern zwar belassen werden sollten, aber die Steuer nicht weiter erhoben, sondern auf andere Bevölkerungsklassen vertheilt werde. Bei der Zergliederung des deutsch-conservativen Programms besprach er namentlich den auf die kirchliche Frage bezüglichen Passus, in welchem der Hauptton auf Erhaltung der kirchlichen Einrichtungen und der confessionellen Schule gelegt wird, und bezeichnete die Behauptung der Deutsch-Conservativen, daß der Culturkampf vom Liberalismus zum Kampf gegen das Christenthum benutzt werde, als freche Verleumdung. Die Liberalen betrachteten auch die Kirche als sittliche Grundlage des Volkslebens, vermischten aber nicht Kirchenthum und Christenthum und wollten nicht durch den confessionellen Charakter der Volksschule den Frieden in die friedlich neben einander lebenden Confessionen tragen. Die Sittlose der Deutsch-Conservativen für die Volksschule sei unbegreiflich, da dieselbe von ihren Kindern ja doch nicht besucht werde. Warum verlangten sie einen confessionellen Charakter? Die Deutsch-Conservativen seien nicht bereit, den Ansprüchen der protestantischen Hierarchie entgegenzutreten. Er erwähne zur Kennzeichnung, daß selbst streng religiöse und kirchliche Männer gegen den zelotischen Eifer der protestantischen Geistlichkeit ankämpfen müßten, wie dies vor Kurzem der Landtagsabg. fur Halle, Justizrath Fritsch, auf der Synode der dortigen Stadtdiöcese gethan habe. Die Liberalen wären stets für Glaubensfreiheit und Gewissensfreiheit ins Feld gezogen, daher sei der Vorwurf der Deutsch-Conservativen, daß sie in das innere kirchliche Leben eingriffen, ungerecht. Der ganze Angriff der genannten Parteien richte sich gegen eine legal zu Stande gekommene Gesetzgebung, an welcher die preußische Regierung und der Bundesrath mitgewirkt habe. Man beabsichtige einfach den Sturz der liberalen Minister und könnte diese Bestrebungen einfach in die Formel einkleiden: Weg mit dem Minister Camphausen! v. Hülsen; Weg mit dem Minister Falk! v. Helldorf. (Stürmischer Beifall.) Diese angeblich neuen Parteien seien nur die verkappten alten Parteien und habe er versucht, ihnen die falsche Maske vom Gesicht zu reißen. Er hoffe zuversichtlich, daß die Wähler von Merseburg-Querfurt der liberalen Fahne wie stets so auch jetzt zum Siege folgen würden. (Lebhafter Beifall.) Der Vorsitzende ging sodann zur Besprechung der Candidaturen über und theilte zum Bedauern der Versammlung mit, daß Herr Prof. Dr. Witte die Wiederwahl abgelehnt habe und daher die Aufstellung einer neuen Candidatur nöthig sei. Als eine solche unterbreite der Wahlverein die Candidatur des Bürgermeisters a. D. Seffner und sei dieselbe namentlich mit Rücksicht auf die Städteordnung und die Landgemeindeordnung zu empfehlen. Auf Befragen erklärte der genannte Candidat sich zur Annahme des Mandats bereit, falls ihm dasselbe durch das Vertrauen der Wähler übertragen würde. Er habe seit 1845, wo er bereits in der zweiten Kammer gesessen habe, seine liberalen politischen Anschauungen im Wesentlichen nicht geändert und bekenne sich offen zu dem Wahlaufrufe, den die nationalliberale Partei und die Fortschrittspartei in Schlesien veröffentlicht habe. Auf dieses Bekenntniß, welches bei der Versammlung beifällige Aufnahme fand, hin erklärte letztere als ihren Wunsch, daß die Wahlmänner die Candidatur Seffners genehmigen sollten. Nachdem die Wahlagitation besprochen worden war, und der Vorsitzende in seinem Schlußwort zum Betritt in den Wahlverein und einer regen Wahlbetheiligung ein, da eine Reaction im Anzuge sei. Die Liberalen hätten stets die Interessen des Gesammtvolkes vertreten und seien nicht abgeneigt, mit Beibehaltung der Grundlage an der Gesetzgebung einzelne Veränderungen zu treffen. Sie hätten aber anderenfalls in Verbindung mit der Regierung mit dem Bewußtsein ernster Verantwortlichkeit gearbeitet.

Vermischtes.

— [Oberschaffner] wird bei den königlich preußischen Staatsbahnen vom 1. Januar 1877 ab der Titel der Beamten sein, welche bisher „Zugführer" genannt wurden. Mit der Aenderung des Titels ist zugleich die Aufgabe verknüpft, daß die Herren Oberschaffner die ihnen untergebenen Schaffner bei der Cuprung der Billets u. s. w. zu unterstützen haben. Der Titel „Zugführer" erschien übrigens wohl auch insofern als unzutreffend, da doch offenbar der Locomotivführer derjenige ist, welcher den Zug führt.

— [Postdiebstahl.] In der Nacht zum 26. d. M. wurde im München aus der Packkammer des Postgebäudes der Betrag von 55,200 Mk. gestohlen. Davon entheit ein Sack 53,200 Mk. in Banknoten und der andere Einmarkstücke. Das Ober-Postamt hat eine Prämie von 500 Mk. auf Wiederbeschaffung des Geldes ausgesetzt.

— [Die Kurzsichtigkeit.] Man hat schon öfters behauptet, daß die Deutschen mehr an Kurzsichtigkeit leiden als die romanischen Völker des Südens. In Deutschlands Armee sieht man eine große Anzahl Brillenträger, während in den Heeren Frankreichs, Italiens und Spaniens die Brillen sehr selten sind; sei es, daß man die kurzsichtigen Leute ausmustert oder daß die Menschen hier nicht an Kurzsichtigkeit leiden. In der Schweiz hat man nun einen derartigen Unterschied zwischen den französischen und deutschen Volkselemente constatirt. Man prüfte die Augen von 530 Recruten beider Nationen: die Franzosen zeigten ein Verhältniß von 12—14 Prec. Kurzsichtigen, während dieses Verhältniß bei dem deutschen Element 21—22 Proc. betrug.

— [Die Salicylsäure.] Ein Zahnarzt Nolleneer warnt vor der Salicylsäure als Zahnreinigungsmittel. Diese Säure, sagt er, reinige zwar die Zähne, erweiche sie aber auch so sehr, daß man den Schmelz mit dem Nagel abkratzen könne, und sei so eine Zahnverderberin.

Todesfälle.

Der Reichstags-Abgeordnete und Ober-Bürgermeister a. D. Ziegler ist am Sonnabend früh im dreiundsiebenzigsten Jahre (geb. 1803 in Warchau bei Brandenburg) gestorben. Derselbe war, so lange Preußen eine Verfassung hat, originel hervorragendes Mitglied sowohl der älteren demokratischen wie der neueren Fortschrittspartei, und bis zu seinem Ende voll jugendlichwarmen Patriotismus. Ziegler wurde 1840 Ober-Bürgermeister in Brandenburg, 1848 Mitglied der National-Versammlung. Er war der einzige Steuerverweigerer, der auf Hochverrath und Aufruhr angeklagt, seines Amtes, der Nationalcocarde und der Orden verlustig erklärt und zur Festungsstrafe verurtheilt wurde. Nach Verbüßung der letzteren wurde er auf ein Jahr aus seinem Wohnorte Brandenburg verbannt, indessen nach seiner Uebersiedlung nach Berlin auch hier ausgewiesen. Er hat mehrere volkswirthschaftliche Schriften herausgegeben und sich auch durch belletristische Werke einen Namen gemacht. Seine Kränklichkeit verhinderte ihn seit längerer Zeit an lebhafterer Theilnahme am politischen Leben.

Vereine und Versammlungen.

— Die in diesen Tagen in Tübingen abgehaltene 31. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner war von etwa 300 Mitgliedern besucht. In der ersten Hauptversammlung sprach zuerst Professor Dr. Dieterici aus Berlin über die Theologie des Aristoteles bei den Arabern und sodann Rector Dr. Nietzker aus Heilbronn über Schliemanns Ausgrabungen. Der letztere Vortrag veranlaßte eine lebhafte Debatte, wobei die verschiedenen Ansichten über den Werth der Schliemann'schen Entdeckungen zum Ausdruck kamen. Großes Interesse erregte der Bericht des Prof. Gosche aus Halle über die wissenschaftlichen Erschtnungen des abgelaufenen Jahres. Eine rege Thätigkeit herrschte auch in den einzelnen Sectionen.

Kirchliche Anzeige.

St. Moritz. Mittwoch, den 4. ds. Mts., Vormittag 10 Uhr, Beichte u. Communion Diaconus Nietschmann.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. Septbr.

Gestorben: Des Handarbeiter L. Krosse Ehefrau Therese geb. Schoch, 41 J. (Oberglaucha 27).

Meldungen vom 2. October.

Aufgeboten: Der Bergmann F. Th. Paul und F. L. Arnt (Güsten und Weißenfels). Der Hausknecht G. F. Stieler und C. F. A. A. Höpfner (Geiststraße 6 und Weingärten 9). Der Schuhmacher G. C. Strenz und M. Ch. Beyer (Schiepzig). Der Kaufmann C. A. F. R. Pabst und H. Glaser (gr. Ulrichstr. 54 und gr. Klausstraße 24). Der Handarbeiter J. Schunert und C. E. J. M. Klopfer (Steg 17 und Oberglaucha 6). Der Fabrikant R. A. Jentsch und M. Th. A. C. Schultheis (Kirchthor 13 und Fulda).

Eheschließungen: Der Briefträger Th. J. Vogel und W. Fuhrmann geb. Rüprich (Dessauerstraße 4 und Sophienstraße 9b). Der Ingenieur F. J. L. W. Münter und Ch. C. M. Kliemke (Magdeburgerstraße 4 und Lindenstraße 25). Der Bäcker F. L. Kunz und F. L. Hartwig (Würzen und Mittelwerde 6). Der Kaufmann R. Brandt und A. L. C. Götze (gr. Wallstraße 1 und Landwehrstraße 13). Der Marktheller H. Zacher und Ch. A. Schmidt (Königsstraße 29 und Königsstraße 6). Der Stadtmusikus a. D. A. W. Krone und R. A. Weidlich (Wilhelmsstraße 4).

Geboren: Dem Hofmeister L. Gebhardt eine T. (Taubengasse 2). Dem Buchhändler M. Niemeyer eine T. (Scharrngasse 7). Dem Maurer C. Thielemann ein S. (kl. Ulrichsstraße 8). Dem Handarbeiter G. Moritz eine T. (Wilhelmsstraße 2). Dem Dienstmann A. Ebert eine T. (kl. Ulrichsstraße 7). Dem Maurer F. Klepzig eine T. (a. d. Glauch. Kirche 4). Dem Droschkenbesitzer A. Riesner ein S. (Breitestraße 17).

Gestorben: Der Eisenbahnbetriebs-Secretär Ludwig Kopp, 28 J. 10 M. 4 T., Morbus Brightii (Stadtkrankenhaus). Des Executor L. Schneider S. Carl Gustav, 2 J. 11 T., Luftröhrenentzündung (Dessauerstraße 5). Des Klempner H. Deege S. Heinrich Otto, 2 M. 3 T., Pneumonie (Pfännerhöhe 10). Des Dienstmann A. Ebert T., 6 T., Schwäche (kl. Ulrichsstraße 7). Eine unehel. T., 4 M. 18 T., Brechdurchfall (Saalberg 20). Des Handarbeiter F. Märker T. Friederike Anna, 2 J. 5 M. 4 T., Schwefelsäure-Vergiftung (Unterberg 19). Des verst. Schriftsetzer F. Sauer S. Hermann Carl Friedrich, 3 M. 9 T., Pneumonie (Schützengasse 7).

Angekommene Fremde, 2. October 1876.

Gasthof zur Stadt Hamburg. Officier v. Voigt, Gottbus; Fräulein v. Voigt, Landsb.; Rittergutsbesitzer Conger, Braunschweig; Rittergutsbesitzer Landsberg, Bremen; Fabrikant Schwarz, Wien; Fabrikant Westendorff, Berlin; Apotheker Clüsener, Ibbenbüren; Privatiers Gurney, Gerka, London; Florentiner Quartett Masi, Chiostri, Becker, Hegesl, Florenz; Frau v. Auff.-ß, Bayreuth; Frau Allendorf u. Tochter, Gr. Salze; Frau Rentiere Klumpfe, Hagen; Kaufleute Stahmann, Dresden; Bornhausen, Mannheim; Langefeld, Liegnitz; Schwarzfeld, Frankfurt; Rüfter, Berlin; Eilers, Berlin; Portscheller, Zweibrücken; Klieves, Hannover; Wolf, Dresden; Spiegel, Crefeld; Günsch, Magdeburg; Cleere, Berlin.

Gasthof zum Kronprinzen. Rentier Mahrenholz mit Gemahlin, Magdeburg; Kaufleute Hauden, Köln; Ratzke, Stade; Grützner, Bremen; Bellinger, Berlin; Frischke, Zittau; Wullen, Schwäb. Gmünd; Frau Frank mit Tochter, Sondershausen.

Hotel zur Stadt Zürich. Lieutenant v. Wurmb, Berlin; Rentier Große, Frankfurt a. M.; Rittergutsbesitzer v. Schacht, Hamburg; Rittmeister v. Malapde, Brandenburg a. H.; Diakonus Grube, Delsau; Kaufleute Prätorius, Mainz; Keibe, Berlin; Rath, Berlin; Otto, Cassel.

Hotel zur goldenen Kugel. Baron Eller v. Eberstein, Harzgerode; Regierungsrath Plathner, Berlin; Bürgermeister Steinbach, Ulitenberg; Gymnasiallehrer Dr. Heinzelmann, Erfurt; Frau Rentiere Sommer u. Familie, Berlin; Superintendent Weiß, Schkeuditz; Superintendent Jahr, Artern; Pastoren Dr. Bürwinkel, Erfurt; Dr. Borchhardt, Ammendorf; Dr. Daniel, Mietleben; Ehrlich, Globig; Augustin, Siptenhorst; Linke, Schkeuditz; Wiesenetter, Horburg; Haring, Horburg; Scharf, Großtreben; Fabrikbesitzer fürst, Quedlinburg; Kaufleute Schall, Berlin; Luckner, Altenburg; Krause, Gera; Wohlstardt, Leipzig; Groß, Merseburg; Hähling, Berlin.

Hotel zum Prinzen. Oeconomie-Inspector Rast, Helfta; Lehrer Picht u. Sohn, Frankenhausen; Lehrer Picht, Kottleben; Techniker Marquardt, Frankfurt a. M.; Stud. arch. Schmidt, Carlsruhe; Rittergutsbesitzer Kicha u. Sohn, Schudin; Pastor Brackl, Nörtig; Archidiakonus Grunewald, Eilenburg; Pastor Elmer, Ehrenhain; Hauptmann a. D. Freiherr von Tanckmann, Cassel; Artnar Heime, Particulier Dr. Stahl, Particulier Dr. Strubel Stud. med. Wegner, Berlin; Kaufleute Diezel, Nordhausen; Greiner, Leipzig; Bandte, Meiningen; Schroder Mühlhausen i. Th.; Behrend, Berlin; Hallig, Würzburg; Taeger, Herzfelde.

Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Constantinopel, 2. Octbr. Die Berathungen des Ministerrathes über die Friedenspropositionen der Mächte resultirten dahin, die administrative Autonomie der aufständischen Provinzen abzulehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18761004024/fragment/page=0001

Verein für Volkswohl.

Fortbildungsschulen.

Eröffnung des Wintercursus 7. October.

Volksschul-Abtheilung: Montag, Donnerstag u. Freitag zwischen 8—10 Uhr Abends: Rechnen, Deutsch, Naturkunde.

Gewerbliche Fortbildungsschule (Gewerbeschule): Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend: Deutsch, Buchführung, Rechnen, Geometrie, Physik oder Chemie.

Gewerbliche Zeichenschule und **Bauklasse:** Sonntag Vormittag u. Nachmittag; außerdem Dienstag, Mittwoch, Freitag Abend im Zeichensaale der Gewerbeschule.

Der **Schreibunterricht** und der Unterricht in der **Stenographie** beginnt Sonntag den 8. October Vorm. 11 Uhr in den Räumen der Gewerbeschule.

Anmeldungen im Schullocale an den Unterrichtsabenden vom 8. October ab täglich.

Abtheilung für Buchdrucker: Die Elemente fremder Sprachen und deutsche Orthographie an drei Abenden der Woche. Anfang Dienstag den 17. Oct. in den Räumen der Gewerbeschule. J. A.: Dr. **R. Richter.**

Die Erneuerung der Loose

zur vierten Klasse, welche bis spätestens am 9. October, Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich mit dem Bemerken in Erinnerung, daß alle diejenigen Loose, welche bis dahin nicht planmäßig abgehoben sind, anderweit verkauft werden.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Lohnender Handelsartikel für Gewerbtreibende aller Art.

Deutscher Reichsbote.

Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1877.

Mit einer Gratisprämie:

Fürst Bismarck, Kanzler des deutschen Reichs, in einem brillanten Oeldruckbilde.

Preis: 40 Pfennig.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Hauptdepots in den Buchhandlungen aller größeren Städte. In Halle bei **J. M. Reichardt.**

Der Handel mit diesem beliebten und billigen Volkskalender hat sich überall da als sehr lohnend erwiesen, wo ein lebhafter Verkehr stattfindet, bei Krämern, Tabakshändlern, auf Jahrmärkten, Messen, durch Portiers großer Fabriken, Dienstleute u. s. w. Besonders in den Monaten October bis December gehört ein Kalender zu den gangbarsten Handelsartikeln im Kleinverkehr. Jede Buchhandlung liefert den Deutschen Reichsboten an Wiederverkäufer mit Rabatt und nimmt am Ende des Jahres die nicht verkauften Exemplare zu Originalpreisen zurück.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Die Leipziger Fahnen-Fabrik, Grimmaische Str. 31, empfiehlt sich zur Uebernahme von **Fest-Decorationen** in jedem Genre, bei Wieder-Zurücknahme nach gemachtem Gebrauch. — Coulante Bedienung.

Schneid-Zeuge

für **Schrauben** und **Gas-Rohre,** auch **Gewindestähle, Patronen, Reibalen** u. s. w. — **Reparaturen** an alten **Schneidzeugen** werden schnell und gut ausgeführt.

Werkzeug-Fabrik von **Carl Hellwig.**

Halle — Landwehrstraße 12.

Säcke

in großen und kleinen Posten verkauft billigst

Albin Barth, Säcke-Fabrik,

Martinsgasse 10.

Sintenis

Mocca-Sacca-Kaffee*)

ist in nachstehenden Handlungen zum Preise von

50 Pfennigen pro Pfund

zu haben.

Depots:

J. G. Krause,	Halle a/S.,	Schmeerstraße,
Ferd. Rummel & Co.,	„	Leipzigerstraße,
Ernst Voigt,	„	gr. Klausstraße,
A. Neumann,	„	kl. Steinstraße,
C. Schortmann,	„	Leipzigerstraße,

*) Durch Zusatz dieses **Mocca-Sacca-Kaffee's** macht man jeden **Kaffee kräftiger, schönschmeckender und billiger.** Man nehme von der bisher gewöhnten Menge Kaffeebohnen 1/3 weniger und ersetze dieses durch **Mocca-Sacca-Kaffee,** also

2/3 **Kaffee und** 1/3 **Mocca-Sacca.**

Will man noch bedeutender sparen, so nehme man noch weniger **Kaffee** und einen größern Zusatz von **Mocca-Sacca.** (D. 404)

12000 Mark

werden auf ein hiesiges großes Grundstück mit noch ca. 3000 M. Ueberschuß der Feuertaxe gesucht. Gefl. Offerten unter R. 10566 befördert die Annoncen-Exped. von M. Triest, Neue Prom. 14 I.

6—9000 Mrk.

auf ländliches oder städtisches Grundstück als 1. Hypothek sofort zu vergeben durch **Louis Kaatz,** Halle.

Hülsen sind noch abzulassen **Steinweg 17.**

Eine gut melkende **Ziege** und echte **Lapin bélliers,** weiße, billig zu verkaufen **Steg 11.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verk. Rockendorf Nr. 19.

Ein leichtes Reitpferd, 6 Jahr alt, ist billig zu verkaufen zu **Bad Neuragoczy** bei Halle a/S.

Ein fehlerfreies schweres **Arbeitspferd** steht preiswerth zu verkaufen in **C. Goldschmidt's Brauerei,** gr. Brauhausgasse 28/29

Ein einjähriger **Zucht-Eber** steht zum Verkauf beim Oekonomen **Otto Schwarze** zu Harzgerode a/H.

2 chines. Wachtelhündchen s. z. verk. bei **Semper,** Leipzigerstr. 46.

Ovalen Tisch, Küchen- u. Kleiderschr. verk. bill. **Fleischergasse 31.**

Cöthen-Halle-Leipzig.

Meßextrazug Sonntag den 8. October d. J.

I. Von Cöthen	8,25	Vorm.	II. Von Leipzig	5,5 und	10,30 Abends
„ Halle	9,36	„	in Halle	5,55 „	11,20 „
„ in Leipzig	10,38	„	in Cöthen —		12,24 „

Die Züge halten auf allen Zwischenstationen.

Directorium.

Ord. Mädchen find. bei hoh. Lohn g. Stellen u. weist solche nach Frau Rawack, gr. Klausstr. 1.

Ein preiswerthes Gut, 130 Mg 18000 Mk. werth, **soll auf ein Haus vertauscht werden.**

F. Schiller, Halle a/S, (H. 52558) Niemeyerstr. 13.

Ein Gut mit 6 Morgen Land, geeignet zum Bau grüner Waare, mit in gutem Zustande befindlichen Gebäuden, ist in **Braschwitz Nr. 16** b/Halle preiswürdig zu verkaufen.

Brauereien, Häuser und ein Gasthof hat preiswerth zu verkaufen und kleine **Posten Geld** auf gute Hypothek hat auszuleihen

A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Eine gut nährende Schenkwirthschaft in einem großen Dorfe soll für 2400 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, sofort verkauft werden. Wo? Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co., Halle a/S.**

Schlosserei-Verpachtung.

Wegen Ableben des Schlossermeisters **Fr. Neumann** hier, bin ich beauftragt, die seit langen Jahren von ihm schwunghaft betriebene **Schlosserei** u. Wohnung dazu (mit guter Kundschaft) sofort zu verpachten. Reflectanten wollen sich schleunigst an mich wenden.

C. Herker,
Auct.-Com. u. ger. Taxat. i. Sangerhaus.

Ein Kohlengeschäft n. Pferdest. w. sof. zu pachten gesucht Adressen sub **K. 20** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Marienstraße 11
ist ein **Lagerplatz,** sowie eine **Parterre-Wohnung** b. 2 St., K., K. 2c sofort **billigst** zu vermiethen. Das Nähere bei **Friedrich Spamann,** Reilsstraße 5.

Eine helle große **Werkstatt** für Mechanikus oder Drechsler ohne Wohnung zu vermiethen **Steg 11.**

Zu vermiethen

an ruhige Leute Wohnungen von 24 bis 28 Mk. zum 1. Januar zu beziehen Giebichenstein, **Brunnenstr. 20.** Es kann auch im Ganzen verm. werden.

Am Königsthore w. z. **1. April** eine **Wohnung** von etwa 3 Stuben und Zubehör gesucht. Offerten mit Preisangabe werden unter **H. M.** in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine größere Wohnung von 4 Stub., 5 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör mit Gartenbenutzung **wird** zum 1. April 1877 zu miethen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 1** bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4** niederzulegen.

Eine freundliche Wohnung zu 45 Thlr. ist an anständige Leute zu vermiethen **Oberglaucha 32.**

Wohnungsgesuch.

Zum 1. April 1877 (womöglich etwas früher beziehbar) wird eine freundliche **Wohnung** von 4 bis 5 Stuben, 3 bis 4 Kammern und sonstigem Zubehör, hohes Parterre oder 1 Treppe hoch, in der Mitte der Stadt, gesucht. Offerten werden verschlossen unter **F. 3** durch die Expedit. d. Ztg. erbeten.

Marienstraße 6
ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche 2c. an kinderlose Leute Neujahr zu vermiethen.

Brüderstraße 6 ist die Bel-Etage zu vermiethen und zum 1. April 1877 zu beziehen. **Dr. Tausch.**

Logis von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, 2 Treppen, 1. Jan. oder auch früher zu vermiethen **Leipzigerstr. 85.**

Vom 1. April 1877 ist die 2. Etage Kleinschmieden 10 zu vermiethen.

Die zweite Etage zu vermiethen. **Brandt & Loeloff.**

Die Beletage, **Buchererstraße 7,** 6 heizbare Piecen nebst Zubehör, zum 1. April 1877 zu verm. Näh. das. part.

Eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche nebst Zubeh. ist zum 1. Jan. für 60 Mk. zu verm. Näh. i. d. E. d. Ztg. 147

2 Wohnungen sind zu vermiethen, die eine sofort, die andere zum 1. Jan. 77. Giebichenstein, Gosenstr. 9.

Mühlweg 30 ist die Bel-Et. zu vermiethen und sofort oder 1. April k. J. zu beziehen.

Drei herrschaftl. eingerichtete **Wohnungen** im mittl. Preise per 1. April 1877 zu vermiethen. Zu erfragen **Königsstraße 18** im Comptoir.

Logis im Preise von 33 bis 40 Thlr. sind sofort zu beziehen. Näheres **Fr. Binneweiss,** gr. Märkerstr. 18.

2 Wohnungen à 50 Mk. sofort und 2 „ à 36 Mk. zum 1. Januar zu beziehen **Advocatenstr. 18** in Giebichenstein.

Eine Wohnung Taubengasse 9 für 60 Mk. sofort zu beziehen.

Möbl. Stube sofort Mauergasse 10, I. I.

Anst. Schlafstelle offen Hospitalplatz 4.

Eine anst. Schlafst. m. K. Steinweg 42 pt.

Eine fl. feine Familie v. außerhalb sucht z. 1. Novbr. bis 1. April 2 möbl. Zimmer (ohne Betten) mit Küche v. d. Geisthor. Adr. m. Preis Bernburgerstraße 22 part. rechts.

4 Zimmerleute

sucht **R. Loest.**

Einen **Lehrling** sucht **A. Ehrenkönig,** Buchbindermstr., Schulgasse 1.

Einen **Lehrling** für sofort oder später sucht **Klemm,** Schlossermstr, Schülershof 8.

Ein ordentl. Laufbursche wird verlangt **Poststraße 10** bei **Rosenthal.**

Eine junge Lehrerin sucht volle Pension in einer anständigen, im Königsviertel wohnhaften Familie. Anerbieten mit Preisforderung unter R. R. 19 postlagernd Halle a/S.

Anständige Mädchen für Küche u. Hausarb. s. u. w. n. Frau **Meerbothe,** Gesindeverm., Martinsg. 13. Daselbst sind Kanarienhähne zu verk.

Ein recht ordentl. Mädch. von außerhalb mit guten Attesten wünscht baldigst Dienst; **Kellnerbursch.** finden sofort Stelle durch

Frau **Deparade,**
gr. Schlamm 10.

Für Wasserleitungsarbeiten jeder Art empfiehlt sich billigst **Robert Kuske,** Böckstr. 14.

Prima Sauerkohl, I^a. **Pfeffergurken.**

C. Müller Nachf.
Leipzigerstraße 106.

Neuen pr. **Magdeburger Sauerkohl** à Pf. 10 R.-Pf. empfiehlt **Gustav Henning,** Domplatz.

Prima Magdeburg. Sauerkohl offerirt **Ernst Ochse,** Leipzigerstr. 97.

Neue Schott. Vollheringe, à St. 8, 9 Pf., erhielt Boltze.

Große Spickaale, echte Sprotten, große Kieler Bücklinge, neuen großkörnigen Caviar erh. Boltze.

Ungefälschte und gute **Milch** verkauft **F. Harnisch,** Ludwigsstr. 14.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf. billigst **Fink,** Tapezierer, Fleischerg. 2.

Ein fast neuer **Knabenpaletot** und **2 prachtvolle Anzüge** für Herbst, für einen 6 jähr. Knaben passend, ist **spottbillig zu verkaufen!** Wo? sagen **Haasenstein & Vogler,** Leipzigerstraße 102.

Verloren wurde am Montag in einem Bahnwagen 4. Classe eine schwarze **Ledertasche** mit weißem Bügel, inliegend ein Portemonnaie mit Geld, eine Photographie und Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben **Leipzigerstr. 53.**

Katze abh. gek., geg. Bel. abz Schulb. 17

Ein gelber **Affenpinscher** zugelauf. **gr. Wallstraße 24.**

Verloren

auf dem Wege von der Leipzigerstraße bis zum neuen Theater ein **goldenes Medaillon.** Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 34.**

Ein Baumstamm ist aufgesag. word. in Schiepzig. **Friedrich Stielecke.**

Die dem Handarbeiter **Friedrich Kloppe** in Lochau zugefügten Beleidigungen habe ich vor dem Schiedsamte in Dölnitz zurückgenommen.

Lochau. **August Schmidt.**

Zur Anfertigung von **Wappen, Fahnen, Glasfirma's,** sowie Schreiben von Firma's auf Blech, Wachstuch u. s. w. empfiehlt sich **A. H. Heinze,** Spitze 21.

Herren- u. Damen-Filzhüte

werden **gewaschen, gefärbt** u. **modernisirt** und prompt zurückgeliefert **C. G. Nicolai,** Zapfenstraße 4.

Zum Aufpoliren

resp. Repariren der Möbel empfiehlt sich **K. Seifert,** Tischlermstr., Martinsg. 12.

Ich bin zurückgekehrt und wieder zu sprechen,

Prof. Weber.

Von heute ab wohne ich Königsstr. 32.

C. Krüger.

Geschäfts-Veränderung.

Heute verlegte ich mein **Victualien-Geschäft** von Bahnhofsstr. 11 **nach Steinweg 42.**

H. Dussolle.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich seit dem 1. October

Leipzigerstraße 19.

G. Steuer, Tapezierer.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Mittwoch den 4. October

Grosses Concert

vom Musikdirector **Fr. Menzel.**

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner Kapelle in Halle wieder anwesend bin und Aufträge dankbar annehme.

Hochachtungsvoll

Friedrich Menzel, Musikdirector.

Drei Schwäne.

Heute Mittwoch von 7 Uhr Abend an **frischen Speckkuchen.**

Achtung!

Freitag den 6. d. M. Naum. 2 Uhr wegen wichtiger Vorlagen Sitzung des landwirthschaftl. Vereins am **Strengbach** zu Schwerz. **Eisfeldt.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ottilie Kaiser (Plettenberg) mit Alb. Mund (Buckau); Emilie Zellmann mit Carl Jäger (Walkenried); Auguste Rochow (Plaue a. H.) mit Louis Bock (Benneckenstein); Anna Koch (Gardelegen) mit Buchhdlr. Reinhold (Breslau); Louise Steinert (Artern) mit Friedrich Ehrhard (Görsbach).

Vermählt: Carl Blume mit Anna Nieschke (Neukirch); Rudolph Kuntze mit Anna Stäbe (Aschersleben); Carl Schreiter mit Emilie Friedrich (Eisleben); Intend.-Registr. Joh. Schüler mit Auguste Findeis (Magdeburg); August Heinrich Hoffmann mit Alwine Louise Ida Helm (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Gust. Mette (Magdeburg); Hrn Herm. Wennicke (Magdeburg); Hrn. Hauptcontrolbeamt. Oscar Hörich (Magdeburg); Hrn. Kfm. Alb. Härtel (Magdeburg); Hrn. Apoth. Krause (Eckartsberga); Hrn. Milit.-Intend.-Secr.-Assist. Aug. Böning (Magdeburg); Hrn. H. Lelm (Halberstadt). — Eine Tochter: Hrn. Heinrich Fricke (Magdeburg); Hrn. R. Victor (Güsten); Hrn. C. Wächter (Stendal); Hrn. K. Sittig (Eisleben); Hrn. Dr. Freudenstein (Mühlhausen); Hrn. Hermann Förster (Naumburg); Hrn. Fritz Besser (Quedlinburg).

Gestorben: Gust. Göbecke (Magdeburg); Frau Emilie Bergmann (Magdeburg); Emma Kallenbach (Magdeburg); Carl Güttner (Halberstadt); Carl Wolf (Naumburg); Frau Emilie Schleicher (Naumburg); Heinrich Schumann (Bernburg); Frau Friederike Spengler (Eisleben); Wilhelm Brauns (Goslar); Ernst Kirchhoff (Oker); Louise Becker (Wippra); Karl Ermisch (Nordhausen); Walter Mußmann (Magdeburg); Frau Mathilde Nadermann (Magdeburg); Andreas Schulze (Hermsdorf); Kassenrendant Metzner (Slaßfurt); Ernst Albrecht (Nordhausen).

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.